

ohne Bezug zu jüdischen Bräuchen oder gar zum realen Verhalten von Juden geschöpft.

Die Frage, was denn die genannten *drei* Tage für die Juden oder vielmehr für den Papst hätten bedeuten können, stellt Cohen nicht. Der Drei-Tage-Termin kann wohl überhaupt nicht auf eine jüdische Wurzel zurückgeführt werden und somit auch nicht auf eine jüdische Weisung, sondern er dürfte aus dem christlichen liturgischen Brauchtum kommen. Das *triduum* des päpstlichen Textes weist doch deutlich auf das christliche *Triduum Sacrum* hin. Die Hervorhebung der drei Tage vom Abend des Gründonnerstags bis zum Abend des Ostersonntags als *Triduum Sacrum* ist schon im 4. Jahrhundert bei Ambrosius und Augustin belegt⁶³. Im Mittelalter wurde dieses *Triduum Sacrum* verdoppelt: auf ein erstes zur Erinnerung an das Leiden Christi vom Abend des Gründonnerstags bis zum Ostersonntag folgte ein zweites *Triduum Sacrum* vom Abend des Ostersonntags bis Ostermittwoch. Auf dieses zielte der Papst wohl ab. Laien gingen damals nur selten zur Kommunion; das IV. Laterankonzil verlangte 1215 von ihnen, zumindest einmal jährlich an Ostern beim zuständigen Pfarrer zu kommunizieren⁶⁴. Dass die Ammen nach der Kommunion am Ostersonntag auf angeblich jüdische Anordnung während der drei folgenden, nur den Christen heiligen Tage, also vom Ostermontag bis Mittwoch die Milch oder ein paar Tropfen davon wegschütten sollten, machte für die Juden gar keinen Sinn, kann aber dem Papst als besonders aggressiver Versuch einer verwerflichen Blasphemie an diesen drei den Christen heiligen Tagen erschienen sein.

Wie könnte sich die Auffassung des Papstes gebildet haben, die Juden nähmen an, Substanz der Hostie gelange über die Milch der Ammen zu den Säuglingen? Sicher war es aus Erfahrung bekannt, dass das, was eine Stillende gegessen hat, über die Muttermilch beim Säugling Reaktionen auslöst, etwa Blähungen, Durchfall, Aufstoßen usw. In seinem Régime du corps widerrät der Arzt Aldebrandin von Siena den Stillammen Zwiebeln, Rauke, Senf, Minze, Basilikum, Knoblauch und alle

63) Die Tage beginnen wie im Judentum am Vorabend. Siehe Avreli Avgvstini Hipponensis Episcopi Epistvlae, recensvit A. GOLDBACHER (CSEL 34,2, 1898) S. 195, ep. 55.24: *Adtende igitur sacratissimum triduum crucifixi, sepulti, suscitati*.

64) Dekrete der ökumenischen Konzilien (wie Anm. 46), Concilium Lateranense IV, 21 S. 245. Es ging vor allem auch um die Zuständigkeit der Pfarrer angesichts der Seelsorge des Ordensklerus.